



ST. MATTHÄUS aktuell

27. August 2021 – Nr. 38

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben die Wahl, nicht nur für den Bundestag, sondern auch in unserer Gemeinde.

Im November stehen Wahlen für den Pfarrgemeinderat an. Lesen Sie, welche Ideen der jetzige PGR hat. Gleichzeitig werden auch neue Mitglieder für den Kirchenvorstand gewählt, Näheres erfahren Sie rechtzeitig.

Schon mal vormerken: Für Sonntag, den 19. September planen wir unserer Pfarrfest, Genaueres hier in zwei Wochen.

Wir führen die Reihe «Jüdisches Leben in Deutschland» mit dem August-Thema fort. Eine sehr kurzfristige Einladung der Stadtkirche finden Sie ebenfalls auf der Rückseite.

Bleiben Sie gesund! Herzliche Grüße

Doris Lausch, PGR

Vergessen Sie nicht: **Am 5. September fällt der Sonntagsgottesdienst in St. Matthäus wegen der Erstkommunion aus!**



Pfarrgemeinderat

Wahl 6.+7.11.2021

Deine starke Stimme im Erzbistum Köln.



wahlen-ebk.de

Sie haben die Wahl !

Sie wohnen im Gemeindegebiet von **St. Matthäus** oder woanders und fühlen sich aber in unserer Gemeinde zuhause. Dann merken Sie sich den PGR-Wahl-Termin im November und achten Sie auf Infos in den nächsten Wochen.

Sie nehmen gerne teil an unserem Gemeindeleben. Dann machen Sie doch mit: Beteiligen Sie sich mit Ihren Ideen und Ihrer Tatkraft an der Gestaltung der Zukunft von St. Matthäus. Ganz nach Ihren Kapazitäten, Fähigkeiten und Interessen.

Wir – der Pfarrgemeinderat – haben uns viele Gedanken gemacht und entschieden, dass sich jedes Gemeindemitglied – hier wohnhaft oder „zuhause“ – einbringen und im nächsten Pfarrgemeinderat mitmachen kann:

Alle Namen der Kandidat*innen bilden zusammen eine Liste, die am Wahltag als Ganzes von allen stimmberechtigten Gemeindemitgliedern (ab 16 J.) mit JA oder NEIN abgestimmt werden kann.

Fragen Sie uns, wenn Sie wissen möchten,

- was wir so machen,
- was auf Sie zukommen würde,
- wo Sie mit Ihrem Charisma Platz finden würden,
- wieviel Zeit Sie investieren müssten.

Sie und **wir** zusammen könnten uns für eine gute Zukunft für unsere Gemeinde St. Matthäus in Garath-Hellerhof einsetzen.

Doris Lausch für den PGR



ST. MATTHÄUS aktuell

wird herausgegeben von:

Kath. Pfarrgemeinde **St. Matthäus**
René-Schickele-Str 6
40595 Düsseldorf-Garath/Hellerhof

Tel. 0211 70 17 77

info@st-matthaeus-duesseldorf.de
www.st-matthaeus-duesseldorf.de



Das **Pfarrbüro** ist erreichbar:

Mo+Di – Do+Fr 9:00 – 12:00
Di + Mi +Do 16:00 – 18:30

Wir feiern **Sonntagsgottesdienste** mit begrenzten Teilnehmerzahlen:

Sa 18:00 in **St. Norbert**
So 9:30 in **St. Theresia**
So 11:00 in **St. Matthäus**

Bitte melden Sie sich jeweils bis Freitag 12 Uhr im Pfarrbüro an.

2021

JÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND

AUGUST

Eine jüdische Stimme

„Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, soll meine rechte Hand verdorren, meine Zunge soll am Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht gedenke.“

Diese Worte des 137. Psalms widerspiegeln die Bedeutung der Zionsstadt für Israel. Hier stand der Tempel, in dem Gottes Gegenwart unmittelbar spürbar war, die Stadt war religiöses und politisches Zentrum. Doch mit der Zerstörung von Heiligtum und Stadt durch die Römer im Jahr 70 n. war Israel seiner Mitte beraubt, das Volk wurde auf Jahrhunderte ins Exil getrieben. An diese

Katastrophe erinnert Tischa B'Av, der Trauertag, der mit Fasten und Trauergesängen verbracht wird. Das Rezitieren biblischer Klagelieder vergegenwärtigt den Verlust.

Doch das Judentum verharnte nicht in der Zerstörung. Jerusalem blieb als Fokus präsent, indem die Gebete dorthin ausgerichtet werden, in Feier- und Fastentagen wie auch bei traurigen wie freudigen Anlässen der Stadt gedacht wird. Aber jüdisches Leben ging weiter und kehrte nach Jerusalem zurück. Bis heute eint Menschen weltweit die Hoffnung auf Zion als Ort, wo „Liebe und Wahrheit sich begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“ (Ps 85, 11).

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Auszeit vom Alltag

Schabbat

beziehungsweise

Sonntag

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks.
Keine Ausbeutung: Leben ist nicht verfügbar.
Gut für die Seele, gut für die Welt!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jaedischnachchristlich.de



Eine christliche Stimme

Die Geschichte des „Israelsonntags“ ist wie ein Spiegel und zeigt, wie evangelische Christinnen und Christen jüdische Geschichte und Gegenwart wahrgenommen haben. Am 10. Sonntag nach dem Trinitatisfest – im zeitlichen Umfeld des jüdischen Gedenktags Tischa B'av – wurde seit dem Hochmittelalter in christlichen Gottesdiensten ein Abschnitt aus dem Lukasevangelium gelesen, in dem Jesus über Jerusalem weint und die Zerstörung der Stadt ankündigt (Lk 19,41–48). In der Reformation gewann dieser Tag als „Gedenktag der Zerstörung Jerusalems“ an Bedeutung. Viel zu häufig wurde Lk 19 dabei als Hinweis auf die vermeintliche ‚Verwerfung‘ des jüdischen Volkes verstanden, weil es Jesus nicht als Messias erkannt habe. Einige wenige Gemeinden feierten aber auch Klagegottesdienste und brachten eigene Not im Lichte der „Zerstörung Jerusalems“ vor Gott. Erst durch den jüdisch-christlichen Dialog wurde der Israelsonntag zu einem Tag der Freude über die bleibende Erwählung von Jüdinnen und Juden und der Entdeckung dessen, was Juden und Christen verbindet. Davon erzählt das neue Evangelium des Tages (Mk 12,28–34), das auch in der katholischen Leseordnung begegnet. So bedeutet der Tag die Chance zu einem Gedenken, das in eine gemeinsame Zukunft weist und alter wie neuer Judenfeindschaft entschieden entgegentritt.

– Alexander Deeg

Bundestagswahl: Katholikenrat lädt zur Podiumsdiskussion ein

Die Wahlen zum Deutschen Bundestag finden am Sonntag, 26. September, statt. Der Katholikenrat Düsseldorf lädt daher zu einer Podiumsdiskussion ein:

Freitag, 27. August, um 19 Uhr im Maxhaus, Schulstraße. Neben der Debatte um politische Sachthemen können die Besucher auch erfahren, welcher Mensch hinter der Kandidatin oder dem Kandidaten steht. Mit dabei sind: Helmut Born (Die Linke), Frederik F. Hartmann (Bündnis 90 / Die Grünen), Sylvia Pantel MdB (CDU), Andreas Rimkus MdB (SPD) und Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann MdB (FDP).

Die Moderatoren, Katholikenrats-Vorsitzender Martin Philippen und Geschäftsführer Michael Hänsch werden unterschiedliche Themen ansprechen. Es soll um Fragen von Bildung, Umweltschutz, bezahlbarem Wohnraum, Sonntagschutz und vieles mehr gehen. Insbesondere sollen die Teilnehmer der Podiumsveranstaltung ihrerseits Fragen stellen.

„Wir wünschen uns, dass dies für die Düsseldorffer auch eine bedeutsame Betrachtung im Hinblick auf die persönliche Wahlentscheidung sein kann. Als Katholikenrat rufen wir alle auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und Kandidatinnen und Kandidaten zu wählen, die sich für die Werte und Ziele engagieren, die mit dem Geist des Evangeliums vereinbar sind“, sagt Michael Hänsch.

Anmeldung per E-Mail an:

haensch@katholisches-duesseldorf.de.

Die Podiumsdiskussion kann auch von Zuhause aus verfolgt und Fragen gestellt werden. Die Veranstaltung gibt es im Livestream auf dem YouTube-Kanal der Katholischen Kirche in Düsseldorf:

<https://www.youtube.com/KatholischeKircheinDuesseldorf>